

## Über 20 Jahre Arbeitsgemeinschaft Anästhesiologischer OP-Zentren Deutschlands e.V.

Erstmals 1989 in Bamberg, später in der Rhön trafen sich – wie der damalige Sprachgebrauch war – niedergelassene, freiberuflich tätige Anästhesisten zum Erfahrungsaustausch. Initiatoren waren sowohl in der Berufspolitik als auch im Berufsverband aktive Kolleginnen und Kollegen wie Frau Stoeckel-Heilenz (Berlin), Frau Brandts (Nürnberg), Frau Paschen (Kaiserslautern) und Herr de Pay (Heilbronn). Ziel war es, nach Niederlassung und dem Ausscheiden aus der Anästhesietätigkeit als Krankenhausarzt, Strukturen zu schaffen, welche an festen Standorten das ambulante Operieren aus allen Fachgebieten unter qualitativ mit Kliniken vergleichbaren Standards ermöglichen. Neben „reisenden“ Anästhesisten in Praxen der Operateure war dies „der Schritt“ zur mengenmäßigen und qualitativen Ausbreitung ambulanten Operierens. Die AAOZ-Gründung lag nahe, um gerade im berufs- und gesundheitspolitischem Umfeld, für Struktur- und Prozessqualität, aber

auch auskömmliche finanzielle Rahmenbedingungen zu kämpfen. Andere Organisationen wie der Berufsverband ambulantes Operieren (BAO), der Berufsverband niedergelassener Chirurgen (BNC) und die Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Chirurgen (ANC) folgten. Die AAOZ vertritt heute Anästhesisten, welche als Gründer, Betreiber oder maßgeblich an der Führung eines ambulanten OP-Zentrums, einer Tages- oder Praxisklinik beteiligt sind. Seit über 20 Jahren engagiert sich der Verein für seine Mitglieder in der Vermittlung von berufspolitischen Inhalten und Veränderungen, wirtschaftlichen und juristischen Themenbereichen, Qualitätsmanagement sowie in politischen, alltäglichen unternehmensführungsrelevanten Informationen als „Überlebenstraining“ in freier Marktwirtschaft tätiger Anästhesisten in Op-Zentren. Hierzu dienen zwei Jahrestagungen sowie spezielle Workshops und Info-Briefe. Inzwischen sind ca. 70 Zentren

aus ganz Deutschland mit über 140 Kollegen Mitglied. Durchgeführt werden ca. 450.000 Anästhesien in nahezu allen operativen Fachgebieten als ambulante Operation oder kurzstationärer Aufenthalt. Hervorgegangen aus der AAOZ ist vor kurzem die PKG (Deutsche Praxisklinikgesellschaft), welche als Mitglieder auch OP-Zentren/Praxiskliniken in der Trägerschaft von Operateuren aufnimmt und sich ebenfalls als Lobbyist ihrer Mitglieder bei Gesundheitspolitik, Standesvertretungen und in der Öffentlichkeit versteht. Gerade die Zukunft mit der permanenten Weiterentwicklung der ambulanten operativen/anästhesiologischen Möglichkeiten, dem wirtschaftlichen Druck des Gesundheitssystems (GKV+PKV), sich ständig wechselnder rechtlicher, wirtschaftlicher und gesetzlicher Rahmenbedingungen legt vermehrtes Engagement und die Beteiligung vieler Kollegen nahe!

**Dr. J. Lambert, Freiburg**

### Frühjahrstagung 01.-03.04.2011 in Köln

#### Themen:

- Berufs- und Gesundheitspolitische Entwicklungen
- Neuigkeiten
- Vorstellung der PAN-Klinik mit Ihren Organisationsstrukturen

Interessierte „Neue“ sind herzlich eingeladen. Gerne würden wir Sie, sofern Sie als anästhesiologischer Kollege in einem ambulanten OP-Zentrum Verantwortung tragen, als neues Mitglied begrüßen.

Weitere Informationen finden Sie unter

[www.aaoz.de](http://www.aaoz.de)

oder Kontaktaufnahme mit dem 1. Vorsitzenden, Dr. J. Lambert, Freiburg,  
über die Geschäftsstelle

Tel.: 0761 3880041 · E-Mail: [svs@tku.de](mailto:svs@tku.de)

